Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 29 (2022)
Heft: 325

Rubrik: Abgesang

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RADIODAYS

Montage von Rundfunkgeräten um 1930 (Bild: ETH-Bibliothek)

Am 23. Oktober 1925 schreibt der junge Landwirt Jakob W. im Kanton Solothurn an die frisch verheiratete Schwester Frieda im Thurgau einen Brief: Mit der Feldarbeit sei er für dieses Jahr fertig, «bis aufs Jauche führen + sonst noch so kleinere Arbeiten». «Betreffs Gesundheit» gehe es in der Familie «ganz gut», die liebe Frau leide zwar an Gliedersucht, während ihm selber der Magen einige Probleme mache: was ja «nichts Neues» sei. Die Kinder sind «gesund und wohl».

In seinem Dorf gibt es laut Jakob W. ebenfalls «nicht viel Neues». Eine Nachbarin sei von der Leiter gefallen, zwar nur von der zweiten Sprosse, trotzdem habe sie sich ein Bein gebrochen. Aber dann schreibt W.: «Letzte Woche wurden wir eingeladen von Dr. Niffenegger, er hatte nämlich das Radio frisch eingerichtet + da mussten wir es helfen einweihen». Es funktioniere «sehr schön, das Merkwürdige ist, dass es so deutlich hörbar ist».

Im Oktober 1922 arbeiten in der Schweiz drei Radiosender: Zürich, Lausanne und Genf. Der Sender Bern – «Berner Broadcasting» genannt – steht kurz vor der Eröffnung, Basel folgt 1926. Anfang der 30er-Jahre rettet die staatlich geförderte Schweizerische Rundspruchgesellschaft SRG all diese Sender vor der Pleite.

Zürich zum Beispiel strahlt am 22. Oktober 1925 um 13 Uhr den Wetterbericht, Nachrichten und Börsenkurse aus, danach Klaviervorträge. Um 17 Uhr spielt die Kapelle «Baur au Lac», um 19 Uhr folgen wieder Wetterbericht und «Neuestes», danach Liederabend, Konzert und nochmals Nachrichten. Auf dem Sender Genf ist ab 20.15 das Orchestre «Métropole», auf Lausanne um 20.05 das Orchestre «La Valaisanne» zu hören. So geht das Programm, ab und zu durch Bildungsvorträge ergänzt, mehr oder weniger jeden Tag.

Noch in den 1920er-Jahren konnte der Maler Ernst Ludwig Kirchner junge Bäuerinnen und Bauern in seine Davoser Hütte locken, weil er als einziger ein Grammophon besass. Er fotografierte sie beim Tanzen. In den 30er-Jahren geht Friedrich Glausers «Wachtmeister Studer» bereits angewidert durch das fiktive Dorf Gerzenstein, wo Lautsprecher-Musik «aus jedem Haus» dringt: «manchmal unangenehm laut aus einem geöffneten Fenster, manchmal dumpfer, wenn die Fenster geschlossen» sind.

Für Jakob W. ist 1925 erwähnenswert, dass man überhaupt etwas hört.

STEFAN KELLER, 1958, Historiker aus dem Thurgau, lebt in Zürich.

Alltag.ch

The _ater ?

- ☐ b
- ☐ c
- ☐ d
- ☐ e
- ☐ g
- ☐ h
- ☐ k
- ☐ l
- ☐ p
- ☐ r
- ☐ s
- ☐ w

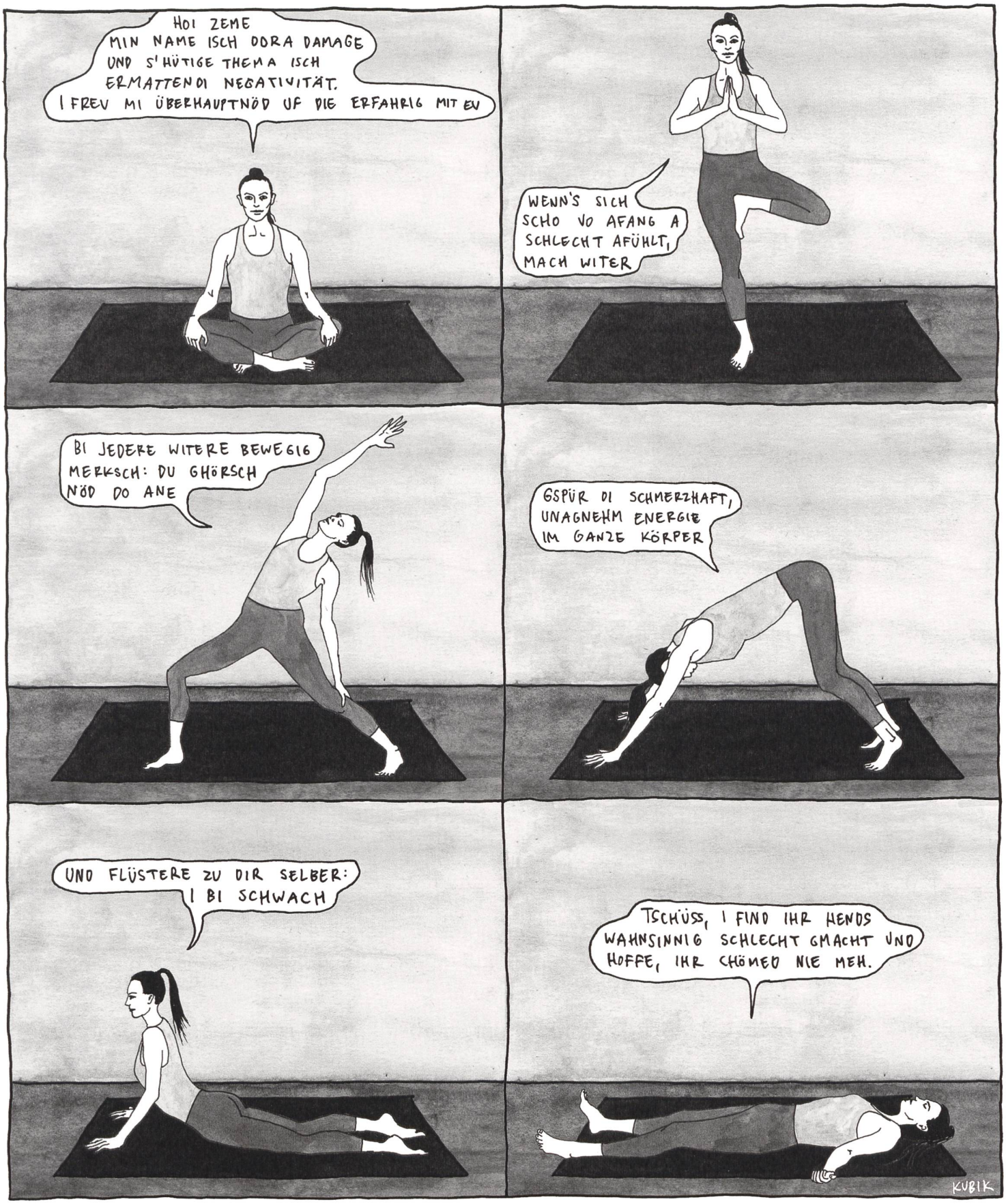
⇨ Please tick a box !

LOK Kulturzentrum St. Gallen
lokremise.ch

HPYFMS-DAH

(HATEFUL PAIN YOGA FOR MORE SELF-DOUBT AND HOPELESSNESS)

FALLS MAN ZUVIEL "GEWÖHNLICHES" YOGA GEMACHT HAT UND IRGENDWANN VOR LAUTER INNER PEACE UND KÖRPERLICHEM WOHLBEFINDEN GAR NICHT MEHR WEISS, WOHIN MIT SICH, BIETET EIN NEUES STUDIO IN ST. GALLEN HAGGEN SEIT KURZEM EINE PROGRESSIVE ALTERNATIVE AN.



Schatzkammer

MUSEUMS NACHT

Illustration Joël Roth

Samstag 10. September 22 18–01 Uhr

Sponsor AXA

Co-Sponsoren & Unterstützer Kanton St.Gallen Kulturförderung · SWISSLOS · st.gallen · Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Medienpartner TAGBLATT

museumsnachtsg.ch